
Bedienungsanleitung

Modell Roma



CAMINOS
Kaminöfen

EINLEITUNG	3
AUFSTELLHINWEISE	3
ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE	3
SCHORNSTEIN	3
ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN	4
ZULÄSSIGE BRENNSTOFFE	4
BRENNVERBOTE	4
LACKIERUNG	4
HEIZGASUMLEITUNG	5
MONTAGE MODELL ROMA	5
ANHEIZEN	5
BETRIEB MEHRERER FEUERSTÄTTEN	6
HEIZBETRIEB	6
HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT	6
REINIGUNG UND ÜBERPRÜFUNG	6
AUßERBETRIEBNAHME	7
PFLEGE DES OFENS	7
BAUARTEN	7
VERBRENNUNGSLUFT	8
BRANDSCHUTZ	8
VERBRENNUNGSSYSTEM	8
PRIMÄRLUFTZUFUHR	8
SEKUNDÄRLUFTZUFUHR BEIM TOP AIR VERBRENNUNGSSYSTEM	9
ERSATZTEILE	9
HINWEIS BEI SCHORNSTEINBRAND	9
NENNWÄRMELEISTUNG, VERBRENNUNGSLUFTEINSTELLUNGEN UND ABBRANDZEITEN	9
RAUMHEIZVERMÖGEN	10
TECHNISCHE DATEN	10
ALLGEMEINE GARANTIEBEDINGUNGEN	11
STÖRUNGEN UND FEHLER UND DIE URSACHEN	13
THERMAXPLAN MODELL ROMA	14
KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	15
TECHNISCHE DATEN	16

Einleitung

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen **CAMINOS** Kaminofen. Ihr Kaminofen ist nach der EN 13240 geprüft. Die Prüfnummer der Prüfstelle ist auf dem Typenschild angegeben.

Von einem **CAMINOS** Kaminofen können Sie erwarten, dass er möglichst lange seinen Zweck erfüllt und so einfach wie möglich zu bedienen ist. Deshalb haben wir eine Bitte an Sie - zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite. Das Aufstellen und der Betrieb eines Kaminofens sind an verschiedene gesetzliche Auflagen gebunden, die in dieser Bedienungsanleitung erläutert werden. Nach dem Geräte-Sicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber einer Feuerstätte verpflichtet, sich anhand dieser Anleitung über die Aufstellung und richtige Handhabung zu informieren.

Grundsätzlich ist vor der Aufstellung und Inbetriebnahme eines Kaminofens der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister zu informieren. Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten.

Aufstellhinweise

Der Kaminofen ist im allgemeinen anschlussfertig montiert und muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, gradlinig, waagrecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten.

Es ist sicherzustellen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge ausreichend ist. Hierauf ist besonders bei dicht schließenden Fenstern und Türen (Dichtlippe) zu achten.

Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Kaminofens standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Prüfen Sie bitte auch, ob im Feuerraum die Wände und der Boden neben dem Rost mit Thermaxplatten versehen sind. **Ohne diese Platten darf der Ofen nicht betrieben werden**, da es hierdurch zu Schäden am Ofen kommt. Die genaue Anzahl der Platten entnehmen Sie bitte dem Thermaxplan am Ende der Bedienungsanleitung. Die obere Platte dient als Heizgasumleitung und muss hinten bündig auf die Platten aufgelegt werden. Achten Sie bitte auf die korrekte Lage.

Es wird empfohlen, bei Aufstellung der Geräte saubere Bauwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke zu vermeiden, die später schwierig zu entfernen sind. Sollten Sie den Ofen mit fettigen Fingern anfassen, so kann sich der Lack dort nicht einbrennen und löst sich nach einiger Zeit ab. Achten Sie daher darauf, dass der Lack nicht mit Fett oder ölhaltigen Substanzen in Berührung kommt.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohre und der Front des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechenden Schutz oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.

Machen Sie Kinder und Tiere auf die Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

Schornstein

Lassen Sie bevor Sie den Ofen an den Schornstein anschließen prüfen, ob der Schornstein für diesen Ofen geeignet ist. Bei zu geringem Schornsteinzug können die Rauchgase nicht vollständig abgezogen werden und es kommt evtl. zum Qualmaustritt bzw. Ascheaustritt beim Nachlegen von Brenngut.

Für die einwandfreie Funktion des Gerätes sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVo), die jeweiligen Länderbauordnungen sowie die DIN 4705, EN 13384, DIN 18160, EN 1856-2 und der EN 15287 zu erfüllen. Der Schornstein muss in einem einwandfreien Zustand sein.

Der Anschluss an einen Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4 m, bei Mehrfachbelegung unter 5 m ist, ist unzulässig. An dem zum Anschluss vorgesehenen Schornstein dürfen maximal 2 weitere Feuerstätten der Bauart 1 angeschlossen sein.

Anschluss an den Schornstein

Die Verbindungsstücke müssen am Ofen und miteinander fest und dicht verbunden sein. Sie dürfen nicht in den freien Schornsteinzug hereinragen. Die Verbindungsstücke sollten den gleichen Querschnitt wie der Abgangsstutzen des Ofens haben. Der Anschluss hat stets waagrecht oder bei Strecken über 0,5 m leicht steigend zu erfolgen. Die Länge von nicht isolierten und waagerechten Verbindungsstücken darf nie über 1 m sein.

Zulässige Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe sind:

- trockenes Birken und Buchenholz mit einer Restfeuchte von max. 20 % und einer Länge von 27 cm und einem maximalen Umfang von 30 cm
- Braunkohlebriketts 6“ oder 7“

Es darf nur luftgetrocknetes Scheitholz verwendet werden.

Luftgetrocknetes Scheitholz mit maximal 20 % Feuchtigkeit wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.

Unsere Kaminöfen sind für die Holzarten Buche und Birke ausgelegt. Bei anderen Holzarten kann eine ordnungsgemäße Verbrennung nicht gewährleistet werden. Bei der Verbrennung von Eiche entstehen höhere Temperaturen. Geben Sie nicht mehr als ein Stück Eiche auf einmal in den Feuerraum. Durch die höheren Temperaturen ist ein höherer Verschleiß bei Dichtungen und Thermaxplatten.

Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Im Interesse der Luftreinhaltung sollten die angegebenen maximalen Brennstoffaufgaben nicht überschritten werden. Die genaue maximale Brennstoffmenge entnehmen Sie bitte der Tabelle im Kapitel Nennwärmeleistung.

Brennverbote

Verboten ist die Verbrennung von lackiertem, laminiertem, imprägniertem oder kunststoffbeschichtetem Holz, gestrichenen Abfallhölzern, feuchtem Holz, behandeltem Holz, Rindenabfälle, Kohlengrus, Pellets, Spanplatten, Papier und Pappe, Nussschalen, Tannenzapfen, Hausabfälle, Plastik oder Papierbriketts. Bei der Verbrennung dieser Stoffe entstehen neben üblen Gerüchen auch gesundheitsschädigende und umweltbelastende Abgase. Durch chemische Reaktionen können im Feuerraum schon bei Verwendung von kleinen Mengen extrem hohe Temperaturen und gefährliche Verbrennungsrückstände entstehen, die schädlich für Sie sind und Ihre Feuerstätte zerstören können. Außerdem kann es zu Verpuffungen kommen, die sich explosionsartig auf den Ofen, die Verbindungsstücke und den Schornstein auswirken können und diese schädigen.

Der Ofen ist keine Müllverbrennungsanlage! Andere Brennstoffe, als die in Kapitel „Zulässige Brennstoffe“ genannt sind, dürfen nicht verheizt werden.

Lackierung

Alle **CAMINOS** Kaminöfen sind sandgestrahlt und mit hochhitzbeständigem Senotherm-Lack lackiert. Dieser Lack ist hochhitzbeständig, aber nicht rostfest. Stellen Sie bitte nichts auf den Lack, worunter sich ein Schwitzrand bilden könnte. Entfernen Sie bitte eventuellen Staub mit einem Staubpinsel oder einem trockenen Tuch, nicht mit einem feuchten Lappen oder Wasser.

Bei Inbetriebnahme des Kaminofens muss der Lack erst noch aushärten und ausgasen.

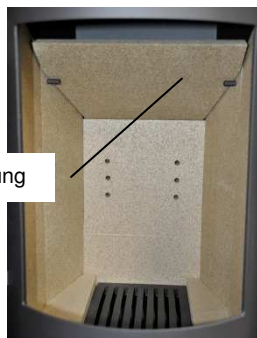
Eine Geruchsbelästigung lässt sich nicht vermeiden, sie verschwindet aber nach einigen Betriebsstunden, wenn der Lack ausgehärtet ist. Während der Einbrennphase ist der Lack weich. Bitte nicht mit einem Tuch abwischen oder etwas daraufstellen. Lassen Sie bitte beim ersten Anheizen die Tür nur angelehnt, damit die Dichtung nicht mit dem Lack verkleben kann.

Wenn die Anheizanleitung nicht beachtet wird und bei dem ersten Anheizen der Kaminofen gleich eine hohe Heiztemperatur erreicht, wird die Phase des Aushärtens zu sehr verkürzt. Es entsteht dann der Eindruck, dass der Kaminofen undicht sei und aus dem Warmhaltefach und den Konvektionsöffnungen qualmt. Dann bitte das Fenster öffnen, kein weiteres Brenngut auflegen und die Anheizanleitung beachten.

Wenn durch Überhitzung oder durch eine Fehlbedienung sich der Lack verfärbt, rissig wird, abblättert, durch Wasser ein Rostfleck auftritt oder eine Beschädigung auszubessern ist, so ist dies kein Problem. Ihr Händler kann bei uns Spraydosen mit dem passenden Lack bestellen.

Heizgasumleitung

Im Kaminofen werden die Heizgase umgelenkt, damit diese einen großen Teil ihrer Wärme abgeben, bevor sie in den Schornstein eintreten. Von der richtigen Lage der Heizgasumleitung - die durch den Transport beeinträchtigt werden kann - ist die einwandfreie Funktion des Kaminofens abhängig.



Heizgasumleitung

Bei dem Modell **Roma** liegt die Heizgasumleitung schräg auf den Halterungen im Feuerraum. Die Heizgasumleitung muss soweit nach hinten geschoben werden, dass sie hinten an der Schamottewandung liegt, wie auf der Abbildung zu sehen ist.

Zur Reinigung kann sie schräg aus dem Feuerraum herausgenommen werden.

Bei dem Transport kann sich die Heizgasumleitung verschieben oder in den Feuerraum fallen. Vor dem Anheizen bitte unbedingt darauf achten, dass sie richtig liegt und hinten anstößt. Ohne die Heizgasumleitung darf der Ofen nicht betrieben werden, da sonst die Heizgase ungebremst mit zu hohen

Temperaturen in den Schornstein entweichen und diesen, das Verbindungsstück und den Ofen schädigen.

Montage Modell Roma

Das Modell Roma gibt es in zwei Ausführungen.

Roma mit Stahldeckel

Das Modell ist anschlussfertig für den Rauchabgang nach oben montiert.

Roma mit Speckstein-Deckplatte

Legen Sie hier die mitgelieferte Speckstein-Deckplatte mittig so auf den Ofen, dass der Stutzen des Ofens genau unter der Aussparung in der Deckplatte ist. So ist der Ofen fertig für den Rauchabgang nach oben montiert.

Die Speckstein-Deckplatte muss, bei einem Rauchabgang nach oben, vor dem Anschluss an den Schornstein aufgelegt werden!

Anheizen

Bereits beim Anheizen lässt sich etwas für die Umwelt tun. Spezielle Anzünder oder dünne Nadelhölzer sind ideal. Zeitungspapier ist tabu. Es setzt schädliche Substanzen wie Dioxine und Flugasche frei. Erreicht das Feuer schnell hohe Temperaturen, verringert das auch die Feinstaubentwicklung.

Das Anfeuern sollte immer mit Anzündwürfel, Kleinholz und einer kleineren Menge Brennstoff erfolgen. **Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten.** In der Anheizphase öffnen Sie bitte alle Luftschieber. Sobald das Holz überzündet hat/brennt, schließen Sie die Primärluftzufuhr. Anschließend wird der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt. Wir weisen darauf hin, dass die auf den Kaminofen aufgetragenen Beschichtungen verfahrensbedingt erst während der ersten Anheizphase eingebrannt

werden. Dabei können vorübergehend gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe bzw. Zersetzungsprodukte frei werden. Dies kann sich (muss nicht) in einer Rauch- und Gerucherscheinung äußern. Zur Vermeidung einer gesundheitlichen Gefährdung des Anwenders sollte eine Inhalation der austretenden Stoffe tunlichst vermieden und für ausreichend Lüftung gesorgt werden. Weiterhin sollte sich während des Einbrennvorgangs niemand unnötig in den betreffenden Räumen aufhalten. Sollte das Gerät bei dem ersten Anheizen nicht komplett eingebrannt worden sein, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten. Beim ersten Anheizen darf die Tür nur angelehnt werden, damit die Dichtung nicht am Korpus festkleben kann.

Für Kaminöfen ist nur eine einlagige Brennstoffaufgabe erlaubt. Eine Reduzierung der Heizleistung sollte stets durch Verringerung der Brennstoffaufgabe erfolgen und nicht durch Reduzierung der Verbrennungsluftzufuhr bzw. Reduzierung der Abgaswege durch eine Drosselklappe.

Betrieb mehrerer Feuerstätten

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft zu sorgen.

Heizbetrieb

Öffnen Sie die Feuerraumtür während des Betriebs nur zum Nachlegen von Brennstoff und dies nur, wenn die vorherige Brennstoffmenge bis auf ein Glutbett (keine sichtbaren Flammen mehr) heruntergebrannt ist. Öffnen Sie die Tür langsam, da ein schnelles Öffnen einen Sog bewirken kann, durch den Asche und Heizgase aus dem Feuerraum heraus gezogen werden.

Den Brennstoff nicht in den Feuerraum einwerfen, sondern einlegen, da sonst die Feuerraumauskleidung beschädigt werden kann.

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit (Herbst/Frühjahr) kann es bei Außentemperaturen um 15°C zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden.

Prüfen Sie daher in der Übergangszeit den Schornsteinzug, da dieser äußerst gering sein kann. Dieses kann man feststellen, in dem man ein brennendes Streichholz an die leicht geöffnete Feuerraumtür hält. Sollte die Flamme nicht deutlich in Richtung Ofen gezogen werden, so ist der Schornsteinzug zu gering und Sie sollten auf den Betrieb des Kaminofens verzichten. Dieses gilt auch, wenn der Schornstein starkem Wind oder Sturm ausgesetzt ist. Bei solchen Witterungsbedingungen kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen. Windböen können durch die Schornsteinöffnung kommen und die Rauchgase nach unten Richtung Ofen drücken. Auch hier sollte auf den Betrieb des Ofens verzichtet werden, da evtl. Rauchgase austreten können.

Reinigung und Überprüfung

Der Kaminofen, Rauchgaswege und Rauchrohre sollen jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggfs. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt ihr zuständiger Schornsteinfeger Auskunft.

Der Kaminofen muss nach jeder Heizperiode gründlich kontrolliert werden. Wenn Ausbesserungen vorgenommen werden müssen, so wenden Sie sich bitte für die Ersatzteile und Dichtungen an Ihren zuständigen Händler, der Ihnen dieses gerne besorgen wird. **Beachten Sie bitte, dass alle feuerberührten Teile wie Feuerraumauskleidungen, Dichtungen, Roste, Heizgasumleitungen und Glasscheiben Verschleißteile sind und nicht der Garantie unterliegen.**

Der Aschekasten ist regelmäßig zu entleeren und der Rost sollte vor jedem Heizvorgang von Rückständen befreit werden, damit die Primärluft ungehindert an das Brenngut kommen kann. Dies ist besonders in der Anheizphase wichtig.

Achten Sie bitte darauf, dass keine heiße Asche oder Glut in die Mülltonne gelangt.

Außerbetriebnahme

Restglut ausbrennen lassen und Ofen abkühlen lassen. Türe und Luftschieber schließen. Feuerraum und Aschekasten bei kaltem Gerät säubern.

Pflege des Ofens

Reinigen Sie die Oberflächen Ihres Ofens immer nur mit einem trockenen, flusenfreien Tuch. Der Lack, der für Öfen verwendet wird, ist hitzebeständig aber nicht wasserfest. Gehen Sie daher nie mit einem feuchten Tuch oder mit Wasser direkt auf den Lack, da dieser sonst evtl. angelöst wird und sich Rost bilden kann. Achten Sie daher auch darauf, dass der Aufstellraum trocken ist.

Die Scheibe des Ofens kann mit einem trockenen Tuch gereinigt werden. Um die Scheibe möglichst rußfrei zu halten, sollte das Scheitholz immer so aufgelegt werden, dass die Schnittflächen nicht zur Glasscheibe zeigen. Ruß entsteht durch eine schlechte Verbrennung, die mehrere Gründe haben kann. Der Förderdruck und der Abgasmassenstrom des Schornsteins passen nicht zum Kaminofen, der Kaminofen wird falsch bedient, z. B. die Luftzufuhr zu früh gedrosselt oder es wird falsches Brennmaterial verwendet. Auf diese Faktoren haben wir keinen Einfluss und können keine Garantie auf rußfreie Scheiben geben. Hartnäckige Verschmutzungen bekommt man mittels eines feuchten Tuches, welches leicht in die Asche getupft wurde, ab. Danach reiben Sie die Scheibe mit einem trockenen Tuch nach. Bei der Scheibe handelt es sich um eine Glaskeramik, die nicht durch Hitze, sondern nur durch mechanische Einwirkungen geschädigt werden kann. Zum Schutze der Scheibe wechseln Sie regelmäßig die Scheibendichtungen aus.

Dichtungen müssen regelmäßig überprüft werden und bei Bedarf ausgetauscht werden. Wie lange eine Dichtung hält, hängt vom Heizverhalten ab. Wird der Ofen permanent unter Volllast betrieben, können die Dichtungen innerhalb weniger Wochen verschleifen.

Der Feuerraum ist mit Thermaxplatten ausgestattet. Diese können durch Überhitzung oder mechanische Einflüsse beschädigt werden. Eine Überhitzung liegt dann vor, wenn Primär- und Sekundärluft bei einem stark ziehenden Schornstein geöffnet werden und eine unkontrollierte Verbrennung entsteht. Unter mechanische Einflüsse fallen das Einwerfen von Holz in den Feuerraum oder die Verwendung überdimensionierter Holzstücke.

Wenn die Platten Risse aufweisen, müssen sie noch nicht getauscht werden. Dieses muss erst geschehen, wenn dahinter- oder darunterliegende Metallteile sichtbar werden.

Das Modell Roma besitzt einen Flachrost. Dieser Rost kann durch Nägel in Holzteilen, Holzstückchen usw. verstopfen. Säubern Sie ihn bitte regelmäßig, damit er funktionstüchtig bleibt.

Verwenden Sie zur Reinigung der Ofenkomponenten nie Schwämme, Scheuermittel, aggressive oder kratzende Reinigungsmittel.

Bauarten

Bei Kaminöfen mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern alle Kriterien der Schornsteinberechnung gem. EN 13384 und der DIN 4705 erfüllt werden.

Kaminöfen mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen - außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann.

Kaminöfen ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist die EN13384 und DIN 4705 anzuwenden.

Das Modell Roma ist eine Zeitbrand-Feuerstätte. Sie ist dazu gedacht, in der Übergangszeit kurzfristig die Heizung zu ersetzen und sie in der kalten Jahreszeit zu unterstützen. Wird eine Zeitbrand-Feuerstätte überwiegend zur Alleinheizung genutzt, so führt dies durch Überlastung zu Schäden am Gerät.

Verbrennungsluft

Der Betreiber muss für ausreichende Verbrennungsluft im Aufstellraum sorgen. Bei raumluftabhängigen Feuerstätten der Bauart 1 mit selbstschließender Tür, wie dem Modell Roma, die ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, wird pro Kilowatt Heizleistung ein Raumvolumen von mindesten 4 m³ benötigt. Bei kleineren Aufstellräumen oder abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt werden kann. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kaminofens oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. **Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.**

Sollte Ihr Haus über eine kontrollierte Be- und Entlüftung verfügen, so fragen Sie vor der Installation des Ofens unbedingt Ihren Installateur und den Schornsteinfeger.

Beachten Sie die Angaben zur richtigen Einstellung der Luftschieber. Geringfügige Abweichungen von diesen Vorgaben sind in Abhängigkeit vom realen Schornsteinzug möglich.

Falscheinstellungen können jedoch zu Scheibenverschmutzung und Schäden am Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein führen.

Brandschutz

Alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch z.B. Deko-Stoffe in der näheren Umgebung des Ofens sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen.

Abstände seitlich und hinten

Die Abstände seitlich (50 cm) und hinter dem Gerät (20 cm) sollten nicht unterschritten werden. Es kann sonst ein Hitzestau entstehen, der das Gerät schädigen kann.

Brandschutz im Strahlungsbereich

Im Strahlungsbereich der Sichtfenster dürfen im Abstand von 80 cm keine brennbaren Bauteile und Möbel aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlschutzblech aufgestellt wird.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

Die Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

Fußböden

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn mindestens 50 cm und seitlich mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.

Verbrennungssystem

Vor dem ersten Anheizen sollen Sie erst die Funktion der Luftzuführungen beim Top-Air-Verbrennungssystem kennen lernen.

Primärluftzufuhr

Durch die Rosette im Aschekasten wird die Primärluftzufuhr gesteuert. Die Primärluft tritt durch den Aschekasten von unten durch den Rost in den Feuerraum ein. Durch die Verstellmöglichkeit der Öffnungsgröße des Primärluft-Eintrittes kann die Primärluft genau dosiert werden.

Die Primärluft wird bei der Verbrennung von Holz nicht benötigt. Holz verbrennt von oben, wie man es z. B. bei einem Lagerfeuer sieht. Die Primärluft wird zum schnelleren Anheizen und zur besseren Verbrennung von Braunkohlebriketts benötigt. Probieren Sie nach den Zugwerten Ihres Schornsteines aus, wie viel

Primärluft Sie für die Verbrennung benötigen, ohne dass das Brenngut zu schnell verbrennt oder die Scheiben beschlagen.

Bei einem stark ziehenden Schornstein empfiehlt es sich, die Primärluft frühzeitig zu schließen, damit nicht zuviel Primärluft angesaugt werden kann. Auf jeden Fall ist darauf zu achten, dass der Aschekasten nicht zu voll ist und regelmäßig geleert wird, damit die Primärluft ungehindert eintreten kann.

Sekundärluftzufuhr beim Top Air Verbrennungssystem

Bei dem Top Air Verbrennungssystem befindet sich der Sekundärluftschieber an der Rückseite des Warmhaltefaches. Die Sekundärluft tritt durch die mit dem Schieber regulierbare Eintrittsöffnung ein. Sie wird durch die rückseitige Doppelwand des Warmhaltefaches und durch den Doppelboden des Warmhaltefaches von innen hinter den Türscheiben in den Feuerraum geleitet. Da das Warmhaltefach durch das darunter befindliche Feuer erhitzt wird, tritt die Sekundärluft vorgewärmt mit ca. 150° Celsius in den Feuerraum ein. Sie bildet einen Warmluftvorhang vor den Scheiben und hält diese weitgehend rußfrei.

Die Sekundärluftschieber dürfen nicht geschlossen werden. Oft werden, entgegen der Bedienungsanleitung, kurz nach dem Anheizen die Sekundärluftschieber geschlossen, um Brennstoff zu sparen. Durch die mangelhafte Sauerstoffzufuhr entsteht ein Schwelbrand und die Scheiben verrußen. Es entsteht eine hohe Schadstoffemission, die zu einem Schornsteinbrand führen kann. Ein Schaden durch solche Fehlbedienung wird weder durch eine Garantie, noch durch eine Versicherung gedeckt.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Beachten Sie bitte, dass man nur dann eine gute Verbrennung erreicht, wenn dem Feuer genügend Verbrennungsluft zugeführt wird und das Holz gut abgelagert und trocken ist.

Ersatzteile

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

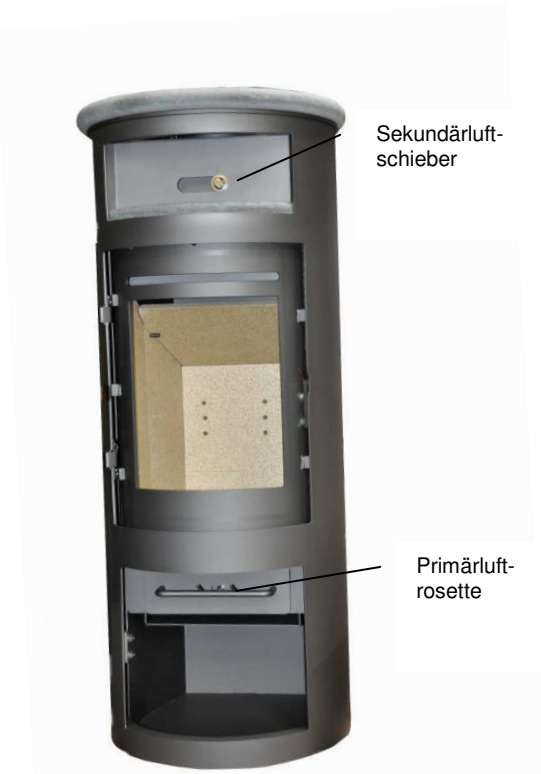
Hinweis bei Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten

Modell Roma

Nennwärmeleistung 3 – 7 kW. Sie wird bei einem Mindestförderdruck von 12 Pa erreicht.



Brennstoff	Scheitholz (Länge 27 cm, Umfang 30 cm)	Braunkohlenbriketts
Max. Aufgabemenge	2 – 3 Stck.	3 Stück
Primärluftschieber	Geschlossen	Auf
Sekundärluftschieber	Auf	¼ auf
Abbrandzeit	Ca. 1 Std.	Ca. 1 Std.

Raumheizvermögen

Das Raumheizvermögen ist entsprechend DIN 18 893 für Räume, deren Wärmedämmung nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung entspricht, für eine Nennwärmeleistung von 3-7 kW

bei günstigen Heizbedingungen	148	m ³ nach DIN 4701 zu berechnen
bei weniger günstigen Heizbedingungen	86	m ³
bei ungünstigen Heizbedingungen	59	m ³

Für Zeitheizung – Unterbrechung von mehr als 8 h – ist das Raumheizvermögen um 25 % weniger.

Technische Daten

Leistung	3 – 7 kW
Gewicht mit Speckstein	145 kg
Abgasstutzendurchmesser oben	150 mm
Prüfgutachten Nr.	RRF – 40 12 2877

Allgemeine Garantiebedingungen

Voraussetzungen der Garantie:

Wir gewähren zwei Jahre Garantie auf den Korpus, dessen zweckgemäße Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung, sowie seine Funktionsfähigkeit gemäß der EN 13240. Die Voraussetzung für die Gewährung des Garantieanspruches ist, dass die Aufbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig beachtet wurde und die auf dem Typenschild angegebene Leistung eingehalten wurde.

Die Garantie gilt ab dem Datum des Kaufes.

Der Käufer kann die Garantie nur in Anspruch nehmen, wenn er folgende Belege vorlegt:

- den Kaufbeleg, auf dem das Datum des Kaufes vermerkt ist
- das Abnahmeprotokoll des Schornsteinfegers
- er nachweist, dass die jährliche Kontrolle des Ofen und des Schornsteins nach der Heizperiode erfolgt ist

Der Garantiefall ist unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach Feststellung der Garantiegeberin oder dem zuständigen Händler zu melden.

Der Käufer hat die für die Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte zu erteilen und eine Untersuchung der beschädigten Teile jederzeit zu gestatten. Ersetzte Teile müssen vom Käufer auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden.

Inhalt der Garantie:

Im Garantiefall wird **CAMIN** den am Gerät aufgetretenen Schaden nach eigener Wahl durch kostenlose Reparatur oder Lieferung eines Ersatzgerätes beheben.

CAMIN haftet auf der Basis dieser Garantie für keinerlei Schäden, die dem Käufer durch Mängel am gekauften Produkt entstehen. Für Schäden, die durch die Ausführung vertragsgemäßer Garantiearbeiten entstanden sind, haftet **CAMIN** nur,

- soweit im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit eine fahrlässige oder vorsätzliche Pflichtverletzung seitens **CAMIN** oder der gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von **CAMIN** vorliegt;
- soweit bei sonstigen Schäden eine vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzung seitens **CAMIN** oder der gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von **CAMIN** vorliegt, oder
- soweit seitens **CAMIN** die Verletzung einer besonders wesentlichen Pflicht, die für die Erreichung des Vertragszweckes unverzichtbar ist und auf deren Einhaltung der Käufer deshalb in besonderer Weise vertrauen darf, aus diesem Garantievertrag vorliegt.

Die Garantiefrist wird durch die Ausführung von Arbeiten im Rahmen der Garantie nicht verlängert oder erneuert.

Der **CAMIN[®]S**-Kundendienst steht Ihnen auch nach Ablauf der Garantiezeit – gegen Berechnung – jederzeit zur Verfügung.

CAMIN[®]S behält sich technische und optische Änderungen vor.

Die Garantie ist ausgeschlossen bei:

- Verschleißteilen
Dieses sind alle feuerberührten Teile, Dichtungen, Oberflächenbeschichtungen/Lack, Thermaxplatten, Glasscheiben, Heizgasumleitungen und bewegliche Metallteile.
- Risse in Thermaxplatten sind kein Grund zur Reklamation oder zum Tausch.
- Transportschäden, für Transporte, die nicht von der Firma **CAMIN[®]S** gemacht wurden
- Unsachgemäßer Installation, Wartung oder Benutzung
- Defekten, die durch äußere Einwirkung entstanden sind
- Bei Nichtvorlage oder Verfälschung des Kaufbeleges bzw. der Abnahmebescheinigung des zuständigen Schornsteinfegermeisters

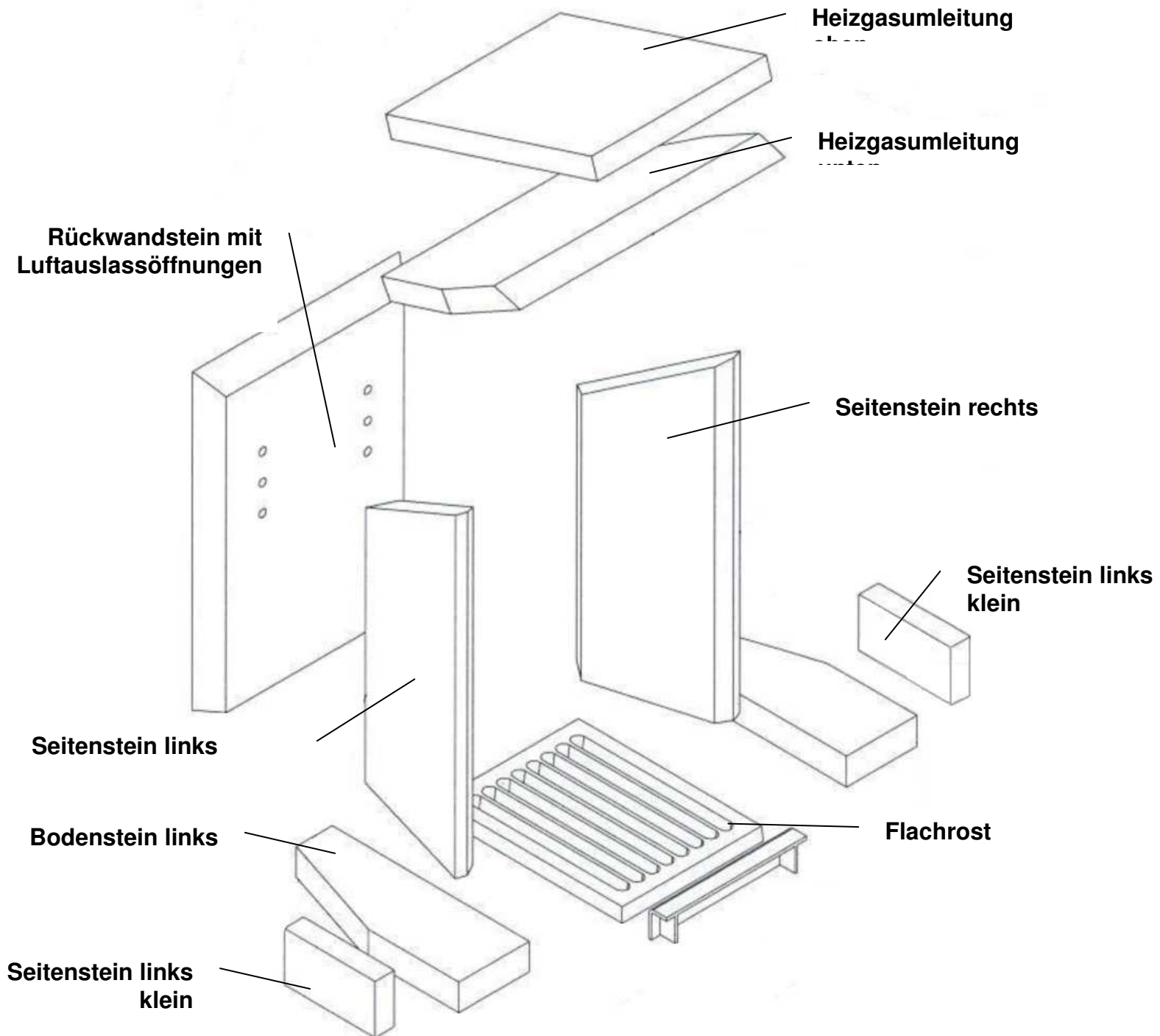
Verhältnis zur Gewährleistung

Die Garantie wird von der Firma **CAMIN[®]S als Herstellerin des Produktes übernommen. Etwaige gesetzliche Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche, auch solche gegen den Händler, von dem das Produkt gekauft wurde, werden durch diese Garantie weder eingeschränkt noch ersetzt.**

Störungen und Fehler und die Ursachen

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
Geruchsbildung	Ofen ist neu. Der Lack muss bei einem neuen Ofen erst eingebrannt werden, d.h. es muss eine Verbindung zwischen dem Lack und dem Metall erfolgen. Hierbei kommt es zu einer Geruchsbildung.	Den Ofen entsprechend der Bedienungsanleitung anheizen und langsam auf Betriebstemperatur bringen. Dieses muss bis zu 10 mal wiederholt werden, bis sich die Geruchsbelästigung erledigt hat.
	Ofen ist häufiger geheizt. Der Lack ist noch nicht vollständig eingebrannt.	Ofen über ca. 2 Stunden stärker heizen und dann abkühlen lassen. Hierbei brennt der Lack auch in den Bereichen ein, die vorher nicht erreicht wurden.
	Der Ofen wurde längere Zeit nicht genutzt.	Der Lack konnte ein wenig Feuchtigkeit ziehen und gibt diese nun wieder ab. Normal heizen. Nach dem 1. Heizvorgang in einer neuen Saison sollte sich die Geruchsbildung erledigt sein.
Qualmbildung	Holz ist zu feucht	Verwenden Sie nur abgelagertes Scheitholz mit einer Restfeuchte unter 20 %. Holzfeuchtemessgeräte bekommen Sie im Handel.
	Schornsteinzug ist zu gering	Überprüfen ob die Zugwerte des Schornsteins groß genug sind. Kontrollieren Sie den Schornstein und den Anschluss auf Dichtigkeit. Achten Sie auch darauf, dass die Revisionstür des Schornsteins dicht ist und auch alle anderen an dem Zug angeschlossenen Feuerstätten dicht sind.
	Anschluss zu lang	Schließen die den Ofen immer auf kürzestem Weg an. Es dürfen nie mehr als max. 2 Knie verwendet werden. Die Anschlussstrecke sollte immer unter 2 m sein.
	Anschlussrohre sind undicht	Dichten Sie die Rohre ab. Es darf keine Falschluf in das System gelangen.
	Tür ist undicht	Kontrollieren Sie die Dichtungen und tauschen Sie diese ggf. aus
Holz wird nicht vollständig verbrannt	Holz ist zu feucht oder die Luftzufuhr wurde zu stark gedrosselt	Nur trockenes Holz verwenden und dieses mit genügend Luft zur Flammenbildung verbrennen.
Risse in Thermaxplatten	Beim Betrieb des Ofens können aufgrund von Temperaturschwankungen, Überfüllung des Feuerraumes, falsches Brennholz, Verdampfung der Feuchtigkeit oder Einwerfen des Brennholzes Risse entstehen	Legen Sie das Brennholz vorsichtig nach, vermeiden Sie feuchtes Holz und überhitzen Sie den Ofen nicht. Der Austausch der Platten ist nur dann nötig, wenn das Metall dahinter sichtbar ist.

Thermaxplan Modell Roma



Konformitätserklärung



KONFORMITÄTSEKTLÄRUNG

Zulassungs- Nr. - RRF 40 12 2877

Diese Erklärung gilt für folgend bezeichnetes Erzeugnis:

Geräteart: Zeitbrand-Feuerstätte
Bezeichnung: Kaminofen Roma

Hiermit erklären wir, dass dieses Erzeugnis mit den folgenden Normen übereinstimmt:

Raumheizer für feste Brennstoffe nach EN 13240

Geprüft durch: Rhein-Ruhr-Feuerstätten Prüfstelle
Im Lipperfeld 34 b
46047 Oberhausen
Anerkannte Prüfstelle durch die Europäische
Kommission, Kennziffer 1625

Bei den ermittelten Werten handelt es sich um Laborwerte.

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller

Caminos Kaminöfen Produktions-
und Vertriebs- GmbH & Co. KG
Weidengrund 10
32584 Löhne

abgegeben durch

Manon Lücking
Qualitätsmanagementbeauftragte

Löhne, den 06.07.2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Lücking', written in a cursive style.

Manon Lücking
Qualitätsmanagementbeauftragte

Technische Daten

(Konstruktionsänderungen und geringe Maßabweichungen möglich)

Technische Daten	Roma
Typ	Zeitbrandfeuerstätte mit Scheitholz
Nennwärmeleistung	7 kW
Wärmeleistungsbereich	3-7 kW
Höhe ca.	1.090 mm
Breite ca.	595 mm
Tiefe ca.	450 mm
Höhe bis Unterkante des Rohrstützen für Anschluss nach hinten ca.	875 mm
Höhe bis Unterkante des Rohrstützen für Anschluss nach oben ca.	1.075 mm
Rauchrohr Durchmesser ca.	150 mm
Verbrennungssystem	Top-Air
Feuerraum Breite/Tiefe	320 mm / 300 mm
Mindest-Wandabstand seitlich/hinten	50 cm / 20 cm
Gewicht Stahlkorpus/Speckstein.	125/145 kg
Geeignete Brennstoffe	Scheitholz, Braunkohlenbriketts,
Raumheizvermögen ca. *	148 m ³
Staub bezogen auf 13 % O ₂	37 mg/m ³
CO-Gehalt bezogen auf 13 % O ₂	0,09 %
Wirkungsgrad	83,3 %
Abgasmassenstrom Scheitholz/Braunkohlenbriketts-	5,1g/s
Abgastemperatur im Stutzen Scheitholz/Braunkohlenbriketts	294 °C
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung in mbar	0,12
Bauart	Mehrfachbelegung
Geprüft nach	<ul style="list-style-type: none"> • DIN EN 13 240 • Anforderungen der BStV der Städte München und Regensburg • Zertifizierungsprogramm DIN<i>plus</i> • Ergänzung nach Art. 15a B-VG • Luftreinhalteverordnung der Schweiz • Anforderungen der 1. und der 2. Stufe der BImSchV

* Das Raumheizvermögen variiert je nach Wärmedämmung des Gebäudes, deshalb sind für das Raumheizvermögen nur ungefähre, unverbindliche Werte angegeben

** Mittelwerte aus den angegebenen Brennstoffen